

# Auf dem Weg zum Traumjob

Mit Hilfe des Betriebsintegrierten Berufsbildungsbereichs kann Marc Bauer eine Teilqualifikation zum Kaufmann für Büromanagement erlangen. Im Rathaus Markgröningen durchläuft er mit den Auszubildenden der Stadt alle Fachbereiche.



Das Rathaus von Markgröningen ist für Marc Bauer sein Traum-Arbeitsplatz. Im Rahmen des Betriebsintegrierten Berufsbildungsbereichs durchläuft er hier verschiedene Qualifizierungen.

Marc Bauer wurde in diesem Jahr zusammen mit neun Auszubildenden auf dem Markgröninger Rathaus willkommen geheißen. Mit den Azubis durchläuft er alle Fachbereiche in der kommunalen Verwaltung und ist auch bei allen Besprechungen mit dabei. Wie die anderen führt er ein Berichtsheft über Erfahrungen und neu Gelerntes.

Seine Ausbildungsstruktur ist denen der anderen Auszubildenden angepasst. Aber es gibt auch Unterschiede in der Ausbildung von Marc Bauer. Seine Schulzeit verbrachte er in der Markgröninger August-Hermann-Werner-Schule, in der Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbehinderung unterrichtet werden. Nun ist er Teilnehmer des Betriebsintegrierten Berufsbildungsbereichs (BiBBB) in der Werkstatt der Habila Markgröningen. Der BiBBB ist ein Angebot zur beruflichen Bildung und Integration von Menschen mit Behinderungen. Die Teilnehmer\*innen erhalten die Möglichkeit zu einer Qualifikation nahe am allgemeinen Arbeitsmarkt.

Diese ist nach dem Prinzip der Dualen Berufsausbildung aufgebaut. An drei Tagen in der Woche ist Marc Bauer im Markgröninger Rathaus, an zwei Tagen in der Woche besucht er die Bildungstage in der Werkstatt. Im Rathaus erhält er regelmäßig Besuch von Birgit Bockstadt. Sie ist Bildungsbegleiterin und die für Marc Bauer zuständige Jobcoacherin. Mit ihr kann er alle Themen besprechen, die ihn aktuell beschäftigen. Wenn es ein Problem gibt, suchen beide gemeinsam nach einer Lösung.

Birgit Bockstadt sucht aber auch das Gespräch mit den verantwortlichen Mitarbeiter\*innen des Rathauses. Die enge Begleitung von Teilnehmer und Betrieb sind ein wichtiger Teil des

Konzeptes. „Transparenz, Partizipation und gute Kommunikation sind die Schlüssel zur gelingenden Kooperation bei betriebsintegrierten Ausbildungsplätzen“, sagt sie.

Für Marc Bauer ist die Beschäftigung im Rathaus sein Traumberuf. Hier will er zeigen, was er kann. Die Perspektive, nach erfolgreichem Abschluss des BiBBB dort eine feste Stelle zu bekommen, motiviert ihn sehr. Er fühlt sich mit seinem Heimatort Markgröningen verbunden und interessiert sich für dessen Geschichte. Marc Bauer ist höflich, freundlich, wissbegierig und sehr kommunikativ. Aber es ist auch eine große Herausforderung für ihn, die verschiedenen Fachbereiche einer Kommunalverwaltung zu durchlaufen. Er muss sich mehr anstrengen als andere, um sich immer wieder auf Neues einstellen zu können. Deshalb ist es sehr wichtig für ihn, Birgit Bockstadt als Jobcoach im Hintergrund zu wissen. Es vermittelt ihm die nötige Sicherheit, dass sie da ist, wenn er sie braucht.

Mit dieser Sicherheit kann er sich auf neue Herausforderungen einlassen. Und davon hat ein Rathaus viele zu bieten: In der Telefonzentrale, bei der digitalen Archivierung von Zeitungsartikeln, in der Botenmeisterei oder bei Arbeiten an der Papierschneidemaschine war Marc Bauer schon im Einsatz. Er hat Rapportaufstellungen in Excel-Dateien übertragen, Winter- und Räumdienste im Stadtplan eingetragen, Aktenordner beschriftet und Baupläne nach DIN gefaltet. Und jeden Dienstagnachmittag begleitet er seinen Kollegen zum Bau- und Betriebshof der Stadt.

Wenn alles klappt, kann Marc Bauer auf diesem Weg mit den erworbenen Fähigkeiten einen Teilabschluss erlangen, der sich an den Ausbildungsinhalten des Kaufmanns für Büromanagement orientiert.



*Auch dank der Hilfe von Jobcoach Birgit Bockstadt bewältigt Marc Bauer die vielfältigen Aufgaben im Rathaus, auf die er sich immer wieder neu einstellen muss.*



## **Interview mit Frank Last, Fachgebietsleiter Personal und Organisation im Rathaus Markgröningen**

*Was hat Sie motiviert, in der Rathausverwaltung eine Qualifikationsmöglichkeit für Menschen mit Behinderung in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungsbereich der Werkstatt zu schaffen?*

Da sich auf der Gemarkung Markgröningen verschiedene Einrichtungen für behinderte Menschen befinden, möchte sich die Stadtverwaltung sehr gerne noch stärker für deren Belange einsetzen und hier im Rahmen der Möglichkeiten unterstützend tätig werden. Und wir wollen auch ein Zeichen zur Nachahmung für Betriebe am Ort setzen.

*Hatten Sie schon vorher Erfahrungen mit der Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung sammeln können?*

Ja, wir beschäftigen schon seit vielen Jahren insbesondere in der Telefonzentrale und der Infothek Menschen mit Behinderung. Die Stadt Markgröningen hat über 300 Arbeitsplätze und erfüllt seit vielen Jahren die gesetzlich vorgeschriebene Pflichtbeschäftigungsquote. Ich selbst bin über 34 Jahre bei der Stadt beschäftigt. In dieser Zeit hatten wir nur in einem Jahr die Quote nicht erfüllen können. Behinderte Menschen arbeiten bei uns in allen der über 25 Dienststellen.

*Wie gut verliefen Ihrer Einschätzung nach die ersten Monate, in denen Herr Bauer bei Ihnen war?*

Jede neue Kraft braucht eine gewisse Eingewöhnungs- und Einarbeitungszeit. Durch die Betreuung seitens der Werkstatt kann und konnte die Einarbeitung bisher gut bewerkstelligt werden. Jede Woche kommt Frau Bockstadt als Jobcoach ins Haus, sie ist somit für Herrn Bauer wie auch für uns „nahbar“. Herr Bauer hatte bereits im letzten Jahr bei uns ein Praktikum absolviert. Das hat sicherlich beiden Seiten beim guten Start in diesen neuen Abschnitt sehr geholfen.

*Gibt es Ihrer Meinung nach einen Gewinn für Ihre Verwaltung oder für Unternehmen generell, wenn Menschen mit Behinderung beschäftigt werden?*

Die Vorteile liegen hier klar auf der Hand. Durch den beschriebenen engen Kontakt, auch mit der Werkstatt und deren Mitarbeitern und Leitung, wird der Bedarf erkannt und Probleme werden gelöst. Letztendlich schärft es auch die Sinne dafür, sich in einer Kommunalverwaltung für die Belange von Menschen mit einer schweren Behinderung einzusetzen.

*Sind Sie mit der Begleitung und Betreuung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Berufsbildungsbereichs der Werkstatt Markgröningen zufrieden?*

Hier kann ich nur sagen: Ja, sehr. Wir stehen im Kontakt, sprechen Dinge offen an und finden, wenn es sein muss, schnell Lösungen. Ich denke man kann sagen, dass dies eine „Win-win-Situation“ für alle Beteiligten darstellt.